



Burgenländischer Forsttag **2013**

# Wertholzproduktion im Trockengebiet – eine Illusion?

---

Exkursionsführer

**BAUEN MIT HOLZ** [bilddatenbank.holzfachberater.at](http://bilddatenbank.holzfachberater.at)

Unter diesem Link finden Sie die Online-Bilddatenbank mit ausgewählten Holzbauten im Burgenland



**HOLZFACHBERATER**  
BURGENLAND

**pro:Holz**  
Netzwerk Burgenland

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des länd-  
lichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



# Wertholzproduktion im Trockengebiet – eine Illusion?

Urbarialgemeinde Zagersdorf ..... S 01 – 27

Exkursionspunkte ..... S 28 – 44

## Exkursionsführer

## Urbarialgemeinde Zagersdorf

7011 Zagersdorf, Bezirk Eisenstadt/Umgebung  
Staatspreisträger für beispielhafte Waldwirtschaft 2003

### Geschichte

Ein Vergleich über die Holznutzung vom 8. November 1869, welcher vom Vertreter der Esterházy'schen Besitzungen und den „Zagersdorfer Urbarial- und sonstigen Grundbesitzern“ unterschrieben wurde, gilt als Geburtsstunde der Urbarialgemeinde Zagersdorf.

Nachdem in diesem gerichtlichen Vergleich mit dem Fürsten Esterházy aus den Pächtern unabhängige Eigentümer und Angehörige einer Agrargemeinschaft geworden sind, erforderte

die Verwaltung des gemeinschaftlichen Vermögens neues Führungs- und Verwaltungspersonal. Bis zur Jahrhundertwende oblagen die Führung und die damit verbundenen Aufgaben der Gemeindeverwaltung. Auf Grund der „Statuten über die wirtschaftliche Geschäftsführung des ungeteilten, gemeinschaftlich genutzten Urbarialistenwaldes“ (Gesetzesartikel 1898) wählten die Urbarialisten um 1900 die erste Führungsgarnitur.

### Größe und Besitzverhältnisse

Die agrargemeinschaftlichen Liegenschaften befinden sich in der Katastralgemeinde Zagersdorf und weisen

mit Stand 1. Jänner 2013 eine Größe von 150 ha 68 ar 32 m<sup>2</sup> auf.

### Impressum:

#### Exkursionsführer Burgenländischer Forsttag 2013

Herausgeber: Burgenländischer Forstverein

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-Ing. Andreas Leitgeb

Text: Peter Bauer bakk. techn., Dipl.-Ing. Dr. Ernst Buchleitner, Daniel Peter BSc und Obmann Franz Schuller

Fotos: © Urbarialgemeinde Zagersdorf

Gestaltung und Druck: ÖKO-Druck GmbH • 7344 Stoob-Süd 32

Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“ UW-Nr. 793

erschienen im Mai 2013



### Benützungsort laut Grundbuch

Benützungsort laut Grundbuch	Fläche (ha)
Landwirtschaftlich genutzt (Feld/Wiese)	15,9201
Landwirtschaftlich genutzt (verbuscht)	1,6452
Weingärten	4,0562
Wald (Wälder)	<b>125,4273</b>
Wald (Forststraßen)	<b>2,4788</b>
Sonstiges	1,1556
<b>Summe</b>	<b>150,6832</b>





Ich glaube.  
Es wird gut.



www.martinus.at | Diözese Eisenstadt  
*glauben. hoffen. lieben.*  
Ihre Katholische Kirche im Jahr des Glaubens

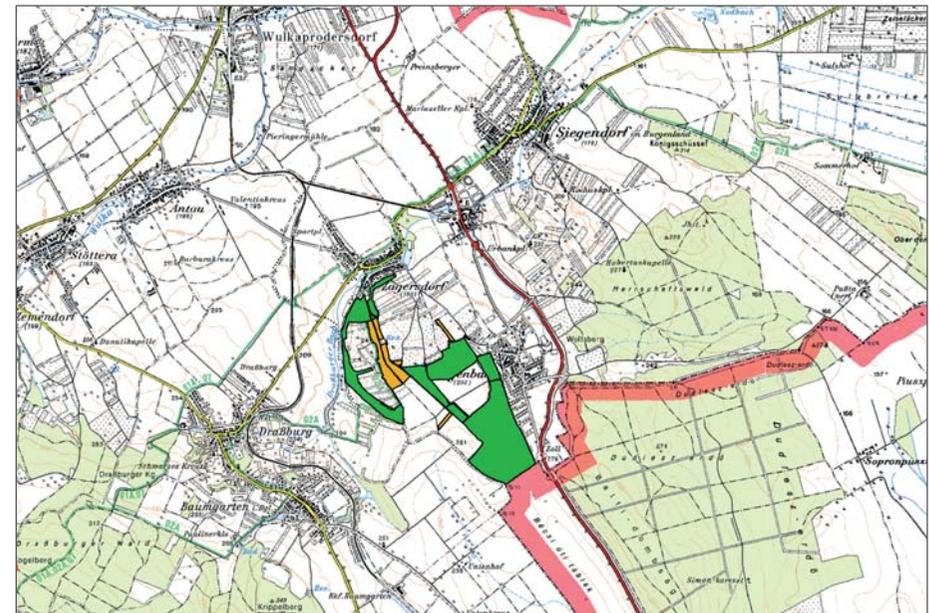
## Lage, Arrondierung und Grenzen

Der Besitz der Urbarialgemeinde liegt südöstlich des Ortgebietes von Zagersdorf auf einem von Nordwest nach Südost verlaufenden und dabei sanft ansteigenden Höhenrücken zwischen 183 m und 284 m Seehöhe.

Er bildet einen zergliederten, aber dennoch zusammenhängenden Komplex aus Wald (dunkelgrün) und Feldern (ocker), wobei der südöstlich gelegene, größere Waldteil den ur-

sprünglichen Urbarialwald darstellt, während der schmale Waldstreifen am West- und Nordrand die aufgeforstete, ehemalige Hutweide ist.

Der Wald grenzt im Nordwesten an den Ortsried Zagersdorf, im Osten an das Siedlungsgebiet von Klingenbach und im Westen an die Feldflur der Katastralgemeinde Draßburg. Die südliche Grenze ist zugleich Staatsgrenze zu Ungarn.





## Verantwortung für das Naturland Österreich

Wenn es in Österreich um Naturjuwele geht, dann ist das Aufgabe und Kompetenz der Österreichischen Bundesforste. Wälder, Wasser und Berge werden von den Bundesforsten betreut, bewirtschaftet und geschützt – verantwortungsvoll und nachhaltig. Weitere Informationen unter [www.bundesforste.at](http://www.bundesforste.at).



Hagenwiese im Biosphärenpark Wienerwald (ÖBf/F. Kovacs)

## Organisation

Die Urbarialgemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes. Die Organe der Urbarialgemeinde sind die

Vollversammlung, der Verwaltungsausschuss und der Obmann.



Die Aufsicht über die Urbarialgemeinde obliegt der Agrarbehörde. Diese überwacht die Einhaltung der Bestimmungen der Gesetze und der Satzungen sowie die Zweckmäßigkeit der Wirtschaftsführung.

Sämtliche forstberatungstechnische Tätigkeiten werden seit nahezu vier Jahrzehnten vom derzeitigen Obmann der Urbarialgemeinde Franz Schuller in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden (Bezirks- und Landesforstinspektion) wahrgenommen.

PAPIERHOLZ AUSTRIA GMBH



## Service für Wald und Holz

HEADOFFICE

FRANTSCHACH 39 A-9413 ST. GERTRAUD

P +43 4352 / 20 50 F +43 4352 / 2050 74

WWW.PAPIERHOLZ-AUSTRIA.AT



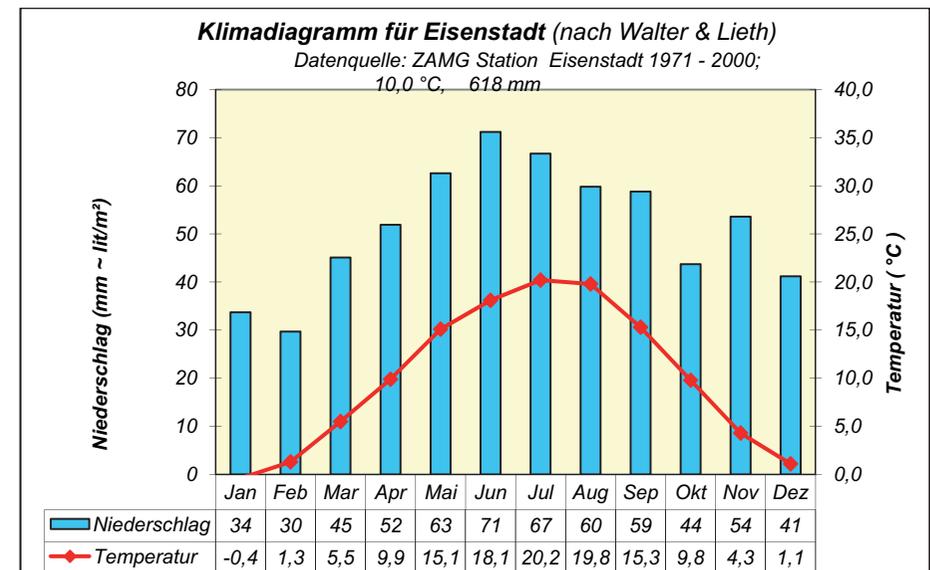
VIELES LIEGT IN DER NATUR DER SACHE

### Klima

Das Klima ist pannonisch-subkontinental, trocken-warm mit mäßig kalten, schneearmen Wintern. Die Summe der Jahresniederschläge beträgt 618 mm. Es gibt ein fröhsommerliches Niederschlagsmaximum

(Mai, Juni, Juli). Jänner und Februar sind die niederschlagsärmsten Monate des Jahres.

Die Jahresmitteltemperatur liegt bei 10,0° C. Die Hauptwindrichtung ist NW und im Winter auch häufig SO.



# TUDER – TRANS

## Transporte – Baumaschinen

*Karl Tuder GmbH*

Industriegebiet 1, 7442 Langeck, Tel.: 02616 / 219 88, Fax-DW: -18



**Ing. Peter Pinterits**

*landwirtschaft landschaftspflege*

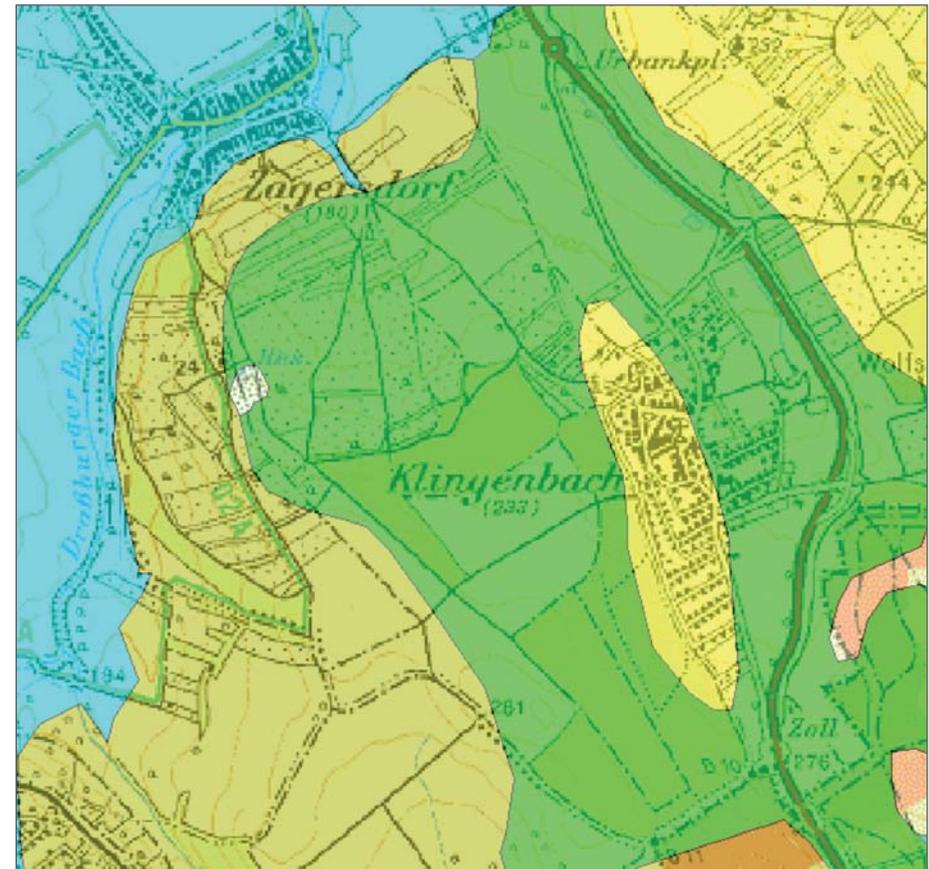
Kirchenplatz 4  
A-7013 Klingenbach

tel +43 664/3565920  
fax 02687/48191  
e-mail: [peter.pinterits@aon.at](mailto:peter.pinterits@aon.at)  
UID-Nr.: ATU 46788604

### Geologie

Der ebene, zwischen 180 und 190 m Seehöhe gelegene Bereich des Ortsriedes von Zagersdorf und die im Nordwesten daran angrenzende Feld-

flur liegen auf quartären Lehmen sowie Sand und Schotter um den Draßburger Bach (blau), also den jüngsten geologischen Ablagerungen.



#### Legende

■ Quartär, (Lehm)

■ Tertiär, Badenium (Tonmergel, Sandstein)

■ Tertiär, Pannonium (Tonmergel, Sand)

□ Tertiär, Sarmatium (Schotter)

■ Tertiär, Sarmatium (Tonmergel)



## Basaltwerk Pauliberg

Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG  
A-7341 Markt St. Martin  
Landsee/Pauliberg  
T + 43 (0)2618/688 88-0  
F + 43 (0)2618/688 88-16

www.pauliberg.at  
basaltwerk@pauliberg.at

Ein Unternehmen der  
Esterházy Gruppe  Esterházy



Hauptstraße 34  
7011 Zagersdorf  
Tel. 02687/48181

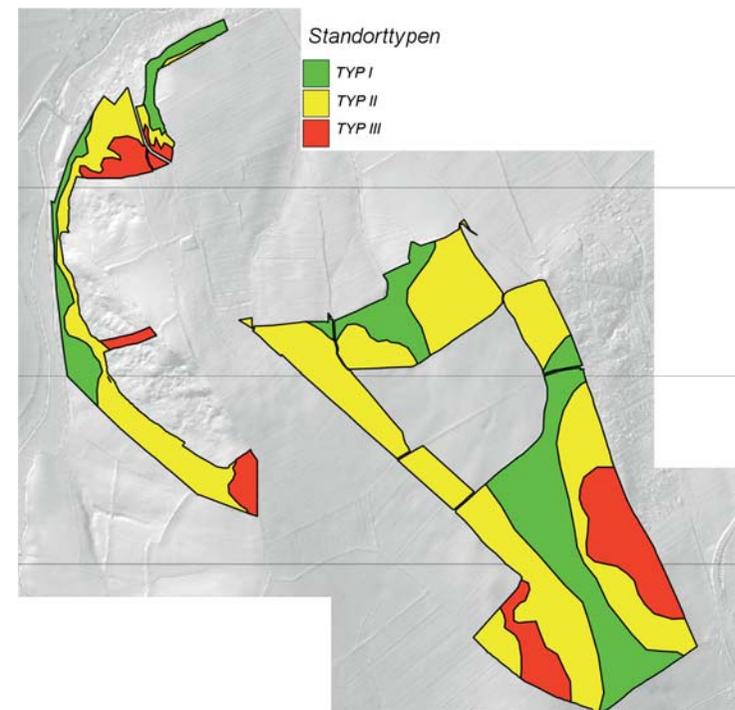
## Gasthaus „GEGI“ Gerhard Freiberger

Am Südostrand der Ortschaft beginnt mit einem kurzen, steilen Anstieg das rund 50 bis 100 m höher gelegene Plateau, auf dem alle Grundstücke der Urbarialgemeinde liegen. Diese Hochebene wird hauptsächlich von tertiären Tonmergeln aus dem Sarmat (grün) aufgebaut, nur exakt an der Stelle wo sich das Trinkwasserreservoir befindet liegt eine kleine Schotterinsel (grün gepunktet). Der schmale, steile Nordwestrand des Plateaus besteht aus Tonmergel und

Sand aus dem Badenium (braun). Ein schmaler Streifen entlang der Ortschaft Klingensbach weist Tonmergel und Sand aus dem Pannon (gelb) auf.

### Standorttypen und Böden

Da das geologische Ausgangsmaterial für die Bodenbildung im Wald wenig Unterschiede aufweist, werden vor allem das Geländere relief sowie der Wasser- und Nährstoffhaushalt für die Ausscheidung der Standorttypen herangezogen.



- ◆ TRANSPORTE UND
- ◆ MASCHINELLE
- ERDBEWEGUNGEN
- ◆ BAUSCHUTTDEPONIE
- ◆ RECYCLINGANLAGE
- ◆ CONTAINER

**JOSEF SODFRIED**  
GMBH

**7083 PURBACH**  
**LANDSATZGASSE 17**  
**TEL 02683/5147**  
**FAX 02683/5147-4**  
**Mail: [sodfried.trans@utanet.at](mailto:sodfried.trans@utanet.at)**

**TYP I: Unterhang - Mulde - Graben**  
Diese meist tiefgründigen, feuchten Bereiche mit nährstoffreichen Feuchtschwarzerden, Braunerden und Braunlehmen sind die besten Waldstandorte. Auf den fast ebenen Mulden der Abteilungen 1 und 2 kann das Niederschlagswasser nur langsam abfließen und auch wenig versickern, sodass es nach größeren Niederschlägen zu Tagwasserstau und Pseudovergleyung, somit auch schlechteren Wuchsbedingungen kommen kann.

Die natürliche Waldgesellschaft wird hier durch einen hohen Anteil an Hainbuche charakterisiert.

Der jährliche Zuwachs liegt hier bei 6 bis 8 Vorratsfestmetern pro Hektar (Vfm/ha).

**TYP II: Mittelhang - Verebnung**  
Der überwiegende Teil der Waldfläche ist sanft geneigt mit frischen, mittelgründigen Braunerden und mittleren Bedingungen für das Waldwachstum. Der Zuwachs beträgt rund 5 Vfm/ha/a.

**TYP III: Oberhang - Kuppe**  
Auf trockenen und nährstoffarmen Kuppen und Oberhängen liegen seichtgründige Parabraunerden mit schlechteren Wuchsbedingungen. Hier dominieren Zerreiche und Feldahorn. Die Hainbuche kommt hier nie vor. Auf diesem Typ kann nur mit 3 bis 4 Vfm/ha/a Zuwachs gerechnet werden.

#### Aufschließung

Solange Pferde und Rinder als Zugtiere dienten, war die Notwendigkeit eines gezielten Forstwegebaus nicht vorhanden. Mit Zunahme motorisierter Transportfahrzeuge begann man im Jahre 1967 mit dem Ausbau des Forstwegenetzes.

Die Anfahrt zu den Waldflächen erfolgt über gut ausgebaute landwirtschaftliche Güterwege bzw. teils über das öffentliche Straßennetz.

Die Erschließung im Wald erfolgt über rund 4,1 km ganzjährig LKW-befahrbare Forststraßen (Draga, Allee, Schwarz Willi und Großgebirge) sowie über etwa 6,1 km Erdwege.



#### Bisherige Nutzung

Aus dem ersten Forstoperat von 1893 ist zu entnehmen, dass der etwa 100 ha große Niederwald aus etwa 80% Zerreichen und 20% Weißbeichen mit einer Umtriebszeit von 18 Jahren bewirtschaftet wurde.

# Hermann Mayer

Ges.m.b.H.

Abbruch - Recyclingmaterial - Erdarbeiten - Transportunternehmen  
Schuttmaterialtrennung - Schottergewinnung - Container

2451 Hof am Leithaberge, Seibersdorfer Straße 8

Telefon (02168) 62 885 Telefax (02168) 62 885 - 20

Homepage: [www.mayertransporte.at](http://www.mayertransporte.at) E-Mail: [info@mayertransporte.at](mailto:info@mayertransporte.at)

Im Operat 1913 sind die ältesten Bestände bereits knapp über 30 Jahre alt und der jährliche Zuwachs wird mit 393 m<sup>3</sup> berechnet.



Auch heute dient der Wald der Deckung des Brennholzbedarfes der Urbarialisten, allerdings hat sich die Umtriebszeit auf 46 Jahre erhöht und die gesamte Waldfläche wurde durch die Aufforstung der Hutweideflächen auf rund 130 ha vergrößert.

Durch die Aufforstungen hat das Baumartenspektrum deutlich zugenommen. Neben heimischen Arten wurden auch viele Gastbaumarten und nicht standorttaugliche Nadelhölzer gepflanzt.

Neben der Holznutzung erfolgte bis 1956 das Aussicheln von Heugras und bis 1959 das Streurechen!



Die um 1900 durch Aufforstung eingebrachte Robinie (Akazie) dehnte ihr Areal bis 1985 auf über 20% der Waldfläche aus und wurde in den folgenden Jahrzehnten konsequent durch Aufforstung mit Edellaubbäumen ersetzt, sodass der Wald jetzt „robinienfrei (0,01%)“ ist.

Der arrondierte Besitz bildet eine verpachtete Eigenjagdfläche mit rund 151 ha und zusätzlich ca. 114 ha Jagdeinschlüssen.



Wild- und walpädagogische Erlebnisstätte  
Eine Initiative des Bgl. Landesjagdverbandes

[www.Werkstatt-Natur.at](http://www.Werkstatt-Natur.at)

Werkstatt Natur, Lehrnertal 3, 7221 Marz Leitung: Förster Ing. Roman Bunyai (0664/2411153),  
Mag. Marlene Hrabanek (0664/2172007), [Info@Werkstatt-Natur.at](mailto:Info@Werkstatt-Natur.at)

NATUR  
erLEBEN  
& WISSEN

## Waldbau

Die Urbarialgemeinde Zagersdorf liegt im nördlichen Burgenland, also inmitten einer Waldregion, in der traditionell ausschließlich Brennholzerzeugung das Betriebsziel war. Der Verwaltungsausschuss unter Leitung von Obmann Franz Schuller hat in den letzten Jahren viele Investitionen getätigt, um mittelfristig vermehrt Nutzholz und nach Möglichkeit auch Wertholz zu produzieren. Dies ist eine wichtige Vorreiterfunktion in dieser Niederwaldregion und hat durch ihre Vorbildwirkung bereits ein Umdenken auch bei anderen Betrieben in der Region bewirkt. Ein Drittel der heutigen Waldfläche des Urbarialbesitzes wurde durch gezielte Neuaufforstungen in den letzten vierzig Jahren begründet – rund ein Hektar pro Jahr.



Die Urbarialgemeinde Zagersdorf hat nicht nur im Burgenland Pionierstatus bei der Bekämpfung der Robinienausbreitung. Man hat in Zagersdorf die

waldbauliche Problematik der Robinie bereits früh erkannt. Seit dem Jahre 1985 werden alle hier möglichen Maßnahmen zu deren Eindämmung ergriffen. Bei der Bestandesumwandlung werden daher ausschließlich standortgemäße Baumarten wie Eiche, Feldahorn, Hainbuche, Kirsche, Linde u. dgl. verwendet. Jungwuchspflege und Durchforstungen mit Entnahme unerwünschter „Elemente“ wie Weichhölzer und Robinien sind Standard.



## Vereschung der Eichenbestände

Aus der derzeitigen Baumartenverteilung ist ersichtlich, dass die Eiche (Zerr- und Stieleiche) die dominierende Baumart des Waldes ist und sie diese auch bleiben soll. Um 1870, also zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses, war der vorhandene Waldbestand ein reiner Eichenwald. Den vorliegenden ungarischen Waldwirtschaftsplänen ist zu entnehmen, dass die Robinie und die Esche um die Jahrhundertwende im Zuge von Neuaufforstungen



## WIR WIRTSCHAFTEN GEMEINSAM

Beratung, Organisation, Vermarktung und ökologischer Waldbau in einer Hand! Die Waldwirtschaftsgemeinschaften garantieren fachgerechte Waldwirtschaft für Ertrag- und Wertsteigerung Ihres Waldes!



**Forstverwaltung der WWG Burgenland GmbH**  
 Baumkircher Gasse 1, 7461 Stadtschlaining  
 T 03355/210 72 | F 03355/210 72-11  
 forstverwaltungwwgbgld@speed.at  
 — [www.forstverwaltung.at](http://www.forstverwaltung.at) —

bzw. Bestandsumwandlungen künstlich eingebracht wurden. Während der konsequente Kampf gegen die Robinie in den letzten Jahren gewonnen wurde, ist das Problem der Vereschung der Eichenbestände im selben Zeitraum immer größer geworden.

### Wissenswertes

#### Hallstattzeitliche Hügelgräber (um 700 vor Christus)

Auf dem Waldgrundstück Nr. 2272 der Urbarialgemeinde, angrenzend an Klingebach, liegen entlang des Waldrandes fünf Grabhügel. Ein Hügel wurde im Jahre 1934 vom Klingebacher Pfarrer Dr. Johann Jagschits entdeckt. Hochwürden Dr. Jagschits berichtete dem Landesmuseum, dass sich im Zagersdorfer Urbarialwald unmittelbar hinter dem Klingebacher Pfarrgarten ein Tumulus mit etwa 10 Meter Durchmesser befindet (1. Juni 1934).

Nachdem im Winter 1984/1985 im Zuge des Robinieneinschlages der Baumbestand entfernt wurde, konnte das Burgenländische Landesmuseum unter der Leitung des Chefarchäologen Oberregierungsrat Dr. Karl Kaus die Ausgrabungen durchführen. In einem schüsselförmigen Kegelrandgefäß mit schwarzer Graphitbemalung auf rotem Grund lagen als Rest des ehemaligen Inhaltes drei halbe Weintraubenkerne.

Die archäologische Untersuchung von Dr. Geza Fascar (Budapest, Universität für Gartenbau) ergab, dass es sich nicht um die Wildrebe handelt, sondern um drei verschiedene Kulturrebsorten, die in der Spätbronzezeit (9./8. Jahrhundert v. Chr.) aus Nordgriechenland in unsere Gegend importiert wurden.

Die drei Rebkerne aus dem sogenannten Hügel 1 sind bisher der älteste Nachweis für den Weinbau im Burgenland. Somit ist Zagersdorf die älteste Weinbaugemeinde des Burgenlandes. Die anderen auf dieser Parzelle liegenden Hügelgräber sind – betrachtet man die Funde des bereits ausgegrabenen Hügels – von besonderem wissenschaftlichen Interesse.

Erst nach der Gemeindetrennung wurden im Jahr 1992 auf Initiative von Bürgermeister Matthias Fritz die ersten Schritte zur Errichtung eines Freilichtmuseums auf diesem Gelände gesetzt. Im Einvernehmen mit der Urbarialgemeinde (Vollversammlungsbeschluss vom 26. März 1993) begann die Gemeinde Zagersdorf unter Mithilfe zahlreicher freiwilliger Helfer mit den ersten Rodungsarbeiten. Die weiteren Arbeiten, wie Erdbewegungen, Humusierung und Besämung der 2.531 m<sup>2</sup> großen Fläche, konnten im Jahre 1995 abgeschlossen werden. Die künstlerische Gestaltung übernahm Mag. Heinz Bruckschwaiger aus Sigleß.

Die Eröffnung des Freilichtmuseums erfolgte am 21. Juni 1995.



**Weinkabinett**  
**Franz Schuller**



7011 Zagersdorf, Hauptstraße 25  
Franzi: 0676/7960569, Marianne: 0676/9123110  
[weinkabinettschuller@aon.at](mailto:weinkabinettschuller@aon.at)



## Chronik

Anlässlich des 130-jährigen Bestandsjubiläums im Jahre 1999 wurde vom Obmann der Urbarialgemeinde Zagersdorf Franz Schuller eine Chronik herausgegeben. Diese in Buchform erschienene Festschrift soll ein Nachschlagewerk für spätere Generationen sein.

Dieses Werk wurde am 30. Oktober 1999 im Gemeindezentrum in Anwesenheit von Landesrat Ökonomierat Paul Rittsteuer einem breiten Publikum vorgestellt.

## Staatspreis für beispielhafte Waldwirtschaft

Die jahrelange Arbeit im Rahmen einer ernsthaften Waldwirtschaft wurde letztlich auch von höchster forstpolitischer Ebene honoriert. Anlässlich des Österreichischen Waldbauerntages 2003 verlieh der Bundesminister für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Dipl. Ing. Josef Pröll der Urbarialgemeinde Zagersdorf den Staatspreis für beispielhafte Waldwirtschaft. Diese Auszeichnung wird



etienné

„Den Wald (be)greifen“



VEREIN WURZELWERK SÜDLICHES BURGENLAND

[www.wurzelwerk.cc](http://www.wurzelwerk.cc)



alljährlich an Waldbesitzer, die herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Waldwirtschaft erbringen, vergeben. Eine Delegation der Urbarialgemeinde Zagersdorf unter der Führung von Obmann Franz Schuller hat bei der feierlichen Staatspreisverleihung am 9. Mai 2003 im Heffterhof in Salzburg/Stadt den Staatspreis in Empfang genommen.

**GRUBE** **NEU** 2013

**Stretch-Schutzbekleidung PROFIFOREST**

Beste Qualität  
Sensationaler Preis

ab € 165,-

ab € 179,-

ab € 199,-

1 Forstjacke „Profiforest“  
Nr. 92-475  
Größe: XL–XXL  
165,00 €  
179,00 €

2 Schnittschutz-Bundhose „Extrem“  
Nr. 92-471  
Größe: XS–XL  
Langenstaffel  
179,00 €  
199,00 €

3 Schnittschutz-Bundhose „Kevlar“  
Nr. 92-472  
Größe: S–XL  
199,00 €  
219,00 €

4 Langarm T-Shirt „Coolmax“  
Nr. 92-477  
Größe: XS–XL  
37,50 €  
41,50 €

5 Kurzzarm T-Shirt „Coolmax“  
Nr. 92-476  
Größe: XS–XL  
32,50 €  
35,50 €

6 Sommer „Sommer“  
Nr. 92-473  
Größe: XS–XL  
198,00 €  
218,00 €

7 Stretch-Forstjacke „Comfort“  
Nr. 92-474  
Größe: XS–XL  
195,00 €  
215,00 €

8 Schnittschutz-Bundhose „Sommer“  
Nr. 92-473  
Größe: XS–XL  
198,00 €  
218,00 €

9 Kurzzarm T-Shirt „Coolmax“  
Nr. 92-476  
Größe: XS–XL  
32,50 €  
35,50 €

10 Langarm T-Shirt „Coolmax“  
Nr. 92-477  
Größe: XS–XL  
37,50 €  
41,50 €

Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer. Es gelten unsere bekannten Liefer- und Zahlungsbedingungen.

**GRUBE** **NEU** 2013

ab € 169,-

ab € 199,-

ab € 32,50

ab € 37,50

1 Stretch-Forstjacke „Comfort“  
Nr. 92-474  
Größe: XS–XL  
195,00 €  
215,00 €

2 Schnittschutz-Bundhose „Sommer“  
Nr. 92-473  
Größe: XS–XL  
198,00 €  
218,00 €

3 Kurzzarm T-Shirt „Coolmax“  
Nr. 92-476  
Größe: XS–XL  
32,50 €  
35,50 €

4 Langarm T-Shirt „Coolmax“  
Nr. 92-477  
Größe: XS–XL  
37,50 €  
41,50 €

Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer. Es gelten unsere bekannten Liefer- und Zahlungsbedingungen.



Lozu braniti tr gajiti znaci  
sluziti zivotu.  
Zivot gine, kade loza gine.

Der Wald ist unser Schicksal!  
Ihn schützen und pflegen heißt:  
Dem Leben dienen.  
Das Leben stirbt, wo der Wald stirbt!  
Adalbert Stifter

## Gedenkstein

Anlässlich ihres 140-jährigen Bestehens hat die Urbarialgemeinde Zagersdorf im Jahr 2009 eine Festveranstaltung abgehalten, bei der unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und prominenter Redner ein Gedenkstein enthüllt wurde.

Die Urbarialgemeinde Zagersdorf ist ein wichtiger Wirtschaftskörper, der aus der Dorfgemeinschaft nicht mehr wegzudenken ist. Durch beispielhafte Neuaufforstungen und Bestandsumwandlungen in den letzten vier Jahrzehnten wurden neue Werte geschaffen, die auch den zukünftigen Generationen zugutekommen werden.

Der Wald wächst zwar von alleine, jedoch brauchen Neuaufforstungen, Umwandlungen, Überführungen sowie Pflege der Waldbestände die Menschenhand und den Willen zur Arbeit. Es ist eine aufopfernde Arbeit, die nicht nur von großem Idealismus getragen wird, sondern oft auch abseits des öffentlichen Geschehens erfolgt.

Mit der Aufstellung dieses Gedenksteines will die Urbarialgemeinde Zagersdorf ein nachhaltiges Zeichen setzen, damit die Tätigkeiten im Wald, die nur von einigen Wenigen wahrgenommen werden, auch in das Bewusstsein der gesamten Öffentlichkeit gelangen.



Waldbauliche Empfehlungen  
für die Bewirtschaftung der Wälder im Burgenland



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union.

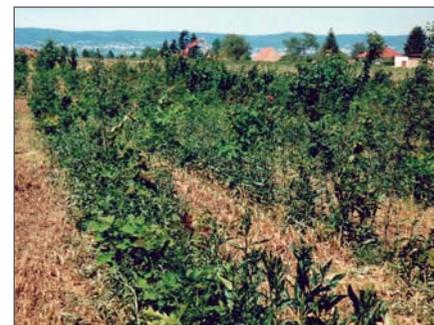
Das Praxishandbuch des Burgenländischen Forstvereines in Kooperation mit der Boku Wien.

**Für unseren Wald!**

## Exkursionspunkte

### Punkt 1 - Robinienumwandlungsfläche (2f)

Im Winter 1995/96 wurde auf dieser Fläche von 1,6 Hektaren der reine Robinienbestand von den Mitgliedern der Urbarialgemeinde geschlägert. In den Monaten Juni und August wurden die Robinienstöcke mit einem Raupenbagger herausgerissen und dann anschließend mit einer Planierraupe zusammengeschoben. Da diese Robinienumwandlungsfläche unmittelbar an den Ort Klingenbach angrenzt, war es auch notwendig, die Fläche vor der ackerbaulichen Nutzung von Unrat und Steinen zu säubern. Von 1997 bis 1999 erfolgte eine landwirtschaftliche Nutzung (in den ersten zwei Jahren Maisanbau, dann Getreideanbau).



Die Neuaufforstung wurde dann im Jahr 2000 mit Edellaubhölzern wie Stiel- und Roteiche, Elsbeere, Kirsche,

Wildbirne, Spitz- und Feldahorn, Linde und Hainbuche durchgeführt. Nach der Aufforstung hat es drei Monate nicht geregnet, trotzdem sind die Jungpflanzen fast zu 100 % angewachsen. Nach dem ersten Regen sind die Robinien Samen wie angesät aufgegangen.

Zwischen den Reihen wurde gefräst, um die Robinienpflanzen zu vernichten. In den Reihen wurden die Robinienpflanzen mit einem Stockräumer bzw. mit der Haue eliminiert.

Durch die Protzigkeit mussten bereits viele Kirschen entnommen werden.

In den Jahren 2012 und 2013 wurden die Zukunftsbäume (Z-Bäume) mit einer blauen und die stärksten ein bis zwei Bedränger mit einer orangen Signierfarbe markiert. Die Durchforstung ist für den Winter 2013/2014 vorgesehen.

Kriterien für die Z-Baum-Auswahl sind die Qualität, die Vitalität, die Stabilität und die räumliche Verteilung. Der Zeitpunkt für die Auslesedurchforstung ist das Stangenholz-Alter mit einer Oberhöhe von 10 bis 15 Metern. Bei der Qualität ist auf die Geradschaftigkeit und auf die kritische Aststärke (2 cm) zu achten. Der Abstand zwischen den Z-Bäumen hat 8 (10) bis



# 1927 – 2010

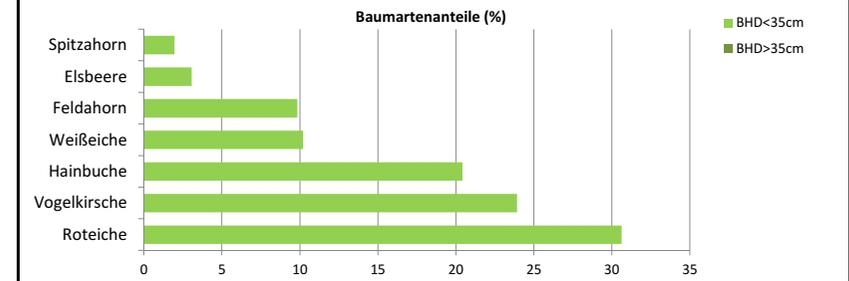
## Chronik

Publikation „Chronik des Bgld. Forstvereines“

<b>Unterabteilung:</b>	2f	<b>Waldort:</b>	
<b>Fläche (ha):</b>	1,62	<b>Betriebsklasse:</b>	2
		<b>GSTNR:</b>	2276/2, 2275/1

STANDORT	% der Fläche		
Unterhang Mulde - Graben	95	Exposition und Neigung	NO 4%
Mittelhang	5	Geologie	Sarmat, Pannon(Tonmergel)
Oberhang - Kuppe		Boden	Braunerde
Plateau - Verebnung		Wasserhaushalt	frisch
Sonstiges		Nährstoffhaushalt	nährstoffreich

BESTAND						
<b>Bestandesumwandlung auf ehemaliger Robinienfläche, Aufforstung 2000</b>						
<b>Roteichen-Kirschen-Hainbuchen-Weißeichen-Stangenholz</b>						
<b>Kirsche vorwüchsig, teils protzig, Weiß- und Roteichen wüchsig, gut geformt!</b>						
<b>Auslesedurchforstungsauszeige mit Wertastung der Ausleseebäume 2013 im Zuge Forstvereinsexkursion erfolgt</b>						
<b>Entnahme der Bedränger erfolgt im Winter 2013/14</b>						
	BHD<35cm	BHD>35cm	Summe	BHD<35cm	BHD>35cm	
Holzvorrat/ha	79	0	79	Alter von	0	Jahre
Holzzuwachs/ha/a	6,0	0,0	6,0	bis	0	Jahre
Holzvorrat am Ort	127	0	127	Mittel	13	Jahre
Holzzuwachs am Ort/a	9,8	0,0	9,8	Höhe	8,4	m



EMPFOHLENE MASSNAHMEN
Folge-Auslesedurchforstung Ende der Wirtschaftsperiode

NACHWEISUNG				
Maßnahme	Jahr	Fläche	Masse/Stk	

Der Forstgarten Weiden am See ist ein Betrieb des forsttechnischen Dienstes beim Amt der Burgenländischen Landesregierung.

Wir sind verantwortlich für die Durchführung des Bodenschutzprogrammes und verfolgen folgende Ziele:

- + Verbesserung der Waldausstattung in unterbewaldeten Regionen zur Erhöhung der Lebensqualität der ländlichen Bevölkerung,
- + Milderung des Lokalklimas durch Ausgleich der Witterungsextreme,
- + Schaffung von Hecken und Windschutzanlagen zur Vermeidung von Erdabwehungen auf landwirtschaftlichen Flächen,
- + Erneuerung bestehender, nicht mehr funktionsfähiger Windschutzanlagen und Umwandlung in naturnahe Hecken,
- + Anlage von Biotopverbundsystemen zur Vernetzung von Lebensräumen,
- + Verbesserung des Landschaftsbildes durch Gestaltung der Feldflur,
- + Bewahrung bzw. Erneuerung der ursprünglichen, traditionsgeprägten Agrarlandschaft in Zeiten einer zunehmend technisierten Landwirtschaft,
- + Schaffung von Lebensraum für gefährdete Arten und Nützlinge im Sinne eines integrierten Pflanzenschutzes.

Unsere Dienstleistung umfasst die Neuaufforstung von Hecken, Windschutzanlagen und Feldgehölzen beginnend von der Bodenvorbereitung bis zur Kultursicherung. Ausgepflanzt werden 37 verschiedene Baum- und Straucharten der natürlichen Pflanzengesellschaften. Auf die Verwendung autochthoner Herkünfte wird durch eigene Beerntungen besonderer Wert gelegt. Unsere Partner bei der Flächenbereitstellung sind Landwirte, Grundzusammenlegungsgemeinschaften, Jäger und Naturinteressierte.

Die jährlichen Flächenleistungen liegen zwischen 40 und 50 ha. Seit Beginn des modernen Bodenschutzprogrammes wurden bereits 500 km Hecken im Burgenland neubegründet.



12 Meter zu betragen. Die Z-Bäume wurden 2013 im Hinblick auf eine Wertholzproduktion bis in eine Höhe von fünf Metern geastet. Es gilt grundsätzlich, dass maximal ein Drittel der Höhe, welche der Z-Baum am Ende der Umtriebszeit haben wird, geastet werden darf – das sind an diesem Standort fünf bis sieben Meter. Die erreichbare Baumhöhe ist baumarten- und standortsabhängig. Bei der Wertastung ist darauf zu achten, keine Stummeln zu hinterlassen, da diese zu einer verlangsamten Überwucherung der Wunde (und in weiterer Folge bei Brettern zu den so genannten Durchfallästen) führen.

## Punkt 2 - Neuaufforstung (1a)

Nach dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union und auf Grund der daraus resultierenden großzügigen Fördermöglichkeiten konnte die Urbargemeinde Zagersdorf im Jahre



1998 ein landwirtschaftlich genutztes Grundstück im Gesamtausmaß von 2,77 Hektar mit Edellaubhölzern unter Vollzäunung neu aufforsten. Die Arbeiten wurden von den Verwaltungsausschussmitgliedern mit einer Pflanzensetzmaschine, welche vom Landesforstgarten Weiden am See zur Verfügung gestellt wurde, durchgeführt.

Folgende Baumarten, dem Standort entsprechend, wurden verwendet (insgesamt 8.950 Pflanzen):

2.500 Roteichen, 750 Stieleichen, 750 Traubeneichen, 450 Kirschen, 100 Wildbirnen, 100 Wildäpfel, 100 Elsbeeren, 500 Spitzahorn, 1.000 Eschen, 2.000 Hainbuchen, 500 Linden, 200 Feldahorn.

Durch die Verbindung des „Schönwaldes“ mit dem „Hinteren Wald“ schuf man ein Waldverbundsystem, welches neben den forstwirtschaftlichen Vorteilen (Erhöhung der Holzproduktionsfläche) auch zu einer naturnäheren Landschaftsgestaltung beigetragen hat.

In diesem Bestand wurde im Mai 2013 eine Z-Baum- und eine Pflegegassenauszeige sowie eine Wertastung der Z-Bäume durchgeführt. Es ist geplant, die Bedränger im kommenden Herbst und Winter zu entnehmen.



ÖKO-Druck GmbH

A-7344 Stoob-Süd 32  
T 02612/43203  
office@oeko-druck.at

*Wir drucken umweltschonend*

- Prozesslose Druckplatten
- Bio-Druckfarben auf pflanzlicher Basis
- Isopropylalkohol-freier Druck
- umweltfreundliche, trichlorethylen-freie Reinigungsmittel
- Recycling-, FSC und PEFC-Papiere
- Rohstoffe aus sozial- und umweltgerechter Waldwirtschaft

**ausgezeichnet drucken**  
mit dem Österreichischen Umweltzeichen



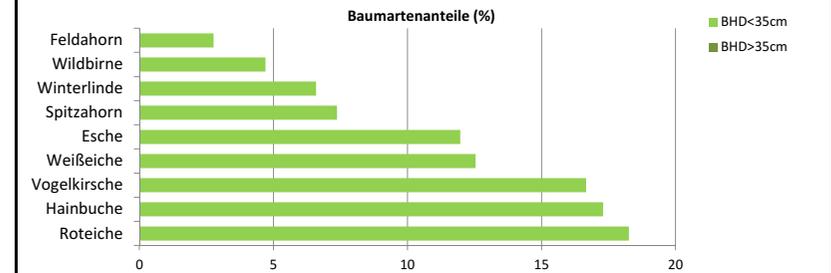
Unterabteilung:	1a	Waldort:	
Fläche (ha):	2,92	Betriebsklasse:	2
		GSTNR:	2317,2318,2319,2320

STANDORT	% der Fläche		
Unterhang Mulde - Graben		Exposition und Neigung	Süd 2%
Mittelhang		Geologie	Sarmat(Tonmergel)
Oberhang - Kuppe		Boden	Braunlehm
Plateau - Verebnung	100	Wasserhaushalt	frisch
Sonstiges		Nährstoffhaushalt	nährstoffreich

### BESTAND

Reihenaufforstung 1998 mit Setzmaschine -  
Roteichen-Hainbuchen-Vogelkirschen-Weißeichen-Eschen-Spitzahorn-Stangenzholz  
Auslesedurchforstungsaussage mit Wertastung der Ausleseebäume 2013 im Zuge Forstvereinsexkursion erfolgt  
Entnahme der Bedränger erfolgt im Winter 2013/14

	BHD<35cm	BHD>35cm	Summe	BHD<35cm	BHD>35cm
Holzvorrat/ha	66	0	66	Alter von	0 Jahre
Holzzuwachs/ha/a	4,1	0,0	4,1	bis	0 Jahre
Holzvorrat am Ort	193	0	193	Mittel	16 Jahre
Holzzuwachs am Ort/a	12,1	0,0	12,1	Höhe	6,6 m



### EMPFOHLENE MASSNAHMEN

Auslesedurchforstung mit anschließender Wertastung der Ausleseebäume

### NACHWEISUNG

Maßnahme	Jahr	Fläche	Masse/Stk	

**Kostenwein GmbH**  
 Land, Forst, Kommundienst  
 Wurzelstockfräsen, Forstmulchen, Baumschnitt, Rodung  
 Baggerarbeiten, Forstarbeiten, Windschutzschnitt



Tel: 06664/1508533 06664/5227330  
 Hauptstr.12 2443 Stotzing  
[www.kostenwein.at](http://www.kostenwein.at)  
[kostenwein@gmx.at](mailto:kostenwein@gmx.at)

### Punkt 3 - (Verjüngungs- und Dickungspflege (1i).

Auf einer Fläche von fünf Hektaren (= Schlagflächen der letzten Jahre) sollen die reichlich aufkommenden Kernwüchse von Stiel- und Roteiche, Vogelkirsche, Speierling und Elsbeere gezielt gefördert werden. Die Esche soll soweit wie möglich entfernt werden (nicht standortstauglich – Eschentriebsterben). Zerreichstockausschläge sollen vereinzelt werden. Im Herbst 2012 wurden mit einer Fräse alle 40 Meter Gassen angelegt, um die Pflegemaßnahmen leichter koordinieren zu können.



### Punkt 4 - Auslesedurchforstung (2d)

Auf dieser Fläche im Ausmaß von rund 8 Hektaren (Bestandesalter 25 Jahre) wurden die Zukunftsbäume mit einer blauen Signierfarbe eingeringelt. Der Abstand zwischen den – falls vorhandenen – zukünftigen Wert-

hölzern beträgt 8 bis 10 (12) Meter. Als Z-Bäume wurden Baumarten wie Traubeneiche, Roteiche, Vogelkirsche, Speierling, Elsbeere, Ulmen und Wildbirne ausgewählt. Um die Werthölzer im Wachstum und in der Qualität zu



fördern, wurden sowohl die stärksten ein bis drei (vier) Bedränger entnommen als auch die Z-Bäume geastet. Gleichzeitig verband man die bereits bestehenden Stichwege aus der

## Landschaftspflege WOLFGANG HEISSINGER

Forstmulchen,  
Streifenfräsen,  
Stockfräsen,  
maschinelle  
Aufforstung

Baumpflege,  
Hackguttransport,  
Anlegen und  
Betreuung von  
Wildäckern

7453 Steinberg-Dörfel, Obere Hauptstraße 59

Tel. 02612/20064, Fax 02612/20064-20

Handy 0664/84 67 180, Mail: wolfgang.heissinger@bnet.at



Esterházy Forst- und Naturmanagement

Unser Service  
– Ihr Vorteil!

Ausgehend von rund 44.000 ha Eigenbewirtschaftung im Burgenland haben wir uns in den letzten Jahren als kompetenter und zuverlässiger, im In- und Ausland tätiger Dienstleister im Bewirtschaftungs- und Holzhandelsbereich etabliert.

Holzhandel  
Consulting  
Land- und  
Forstbewirtschaftung

Unsere Leistungen:

Für Ihre Anfrage stehen wir jederzeit zur Verfügung:

Forst und Naturmanagement GmbH  
Esterházyplatz 7, 7000 Eisenstadt  
Tel. +43 2682 63004-231  
forst@esterhazy.at  
www.esterhazy.at

Unterabteilung:	1i	Waldort:	
Fläche (ha):	5,40	Betriebsklasse:	1
		GSTNR:	2286, 2287

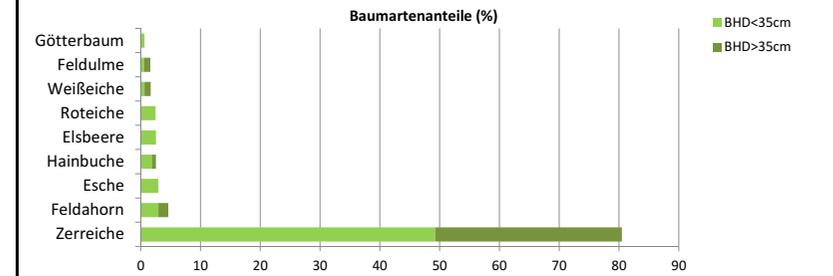
STANDORT	% der Fläche	Exposition und Neigung	NO und SW 0% bis 7%
Unterhang Mulde - Graben		Geologie	Sarmat(Tonmergel)
Mittelhang	75	Boden	Braunlehm
Oberhang - Kuppe	15	Wasserhaushalt	frisch
Plateau - Verebnung	10	Nährstoffhaushalt	mittel nährstoffversorgt
Sonstiges			

### BESTAND

Zerreichen-Feldahorn-Eschen-Hainbuchen-Elsbeeren-Roteichen-Jungwuchs  
mit Zerreichern- und einigen Feldahorn-Überhältern  
einzelne Götterbäume im SW-Teil!

2012 Pflegegassen gemulcht, parallel 40m Abstand, werden künftige Rückegassen!

	BHD<35cm	BHD>35cm	Summe	BHD<35cm	BHD>35cm
Holzvorrat/ha	15	8	23	Alter von	3 0 Jahre
Holzzuwachs/ha/a	3,8	0,2	3,9	bis	6 0 Jahre
Holzvorrat am Ort	81	45	126	Mittel	4 49 Jahre
Holzzuwachs am Ort/a	20,3	0,9	21,3	Höhe	3,0 20,3 m



### EMPFOHLENE MASSNAHMEN

Schutz vor Wildverbiß durch Spritzen oder Baumschutz-Säule und Schwerpunktbejagung auf der Schlagfläche  
Nach gesichertem Anwuchs in drei bis fünf Jahren Jungwuchspflege(Mischwuchsregelung)  
Götterbäume gleich umschneiden!!

NACHWEISUNG				
Maßnahme	Jahr	Fläche	Masse/Stk	



## Waldpflege

Bauer Peter, bakk. techn.

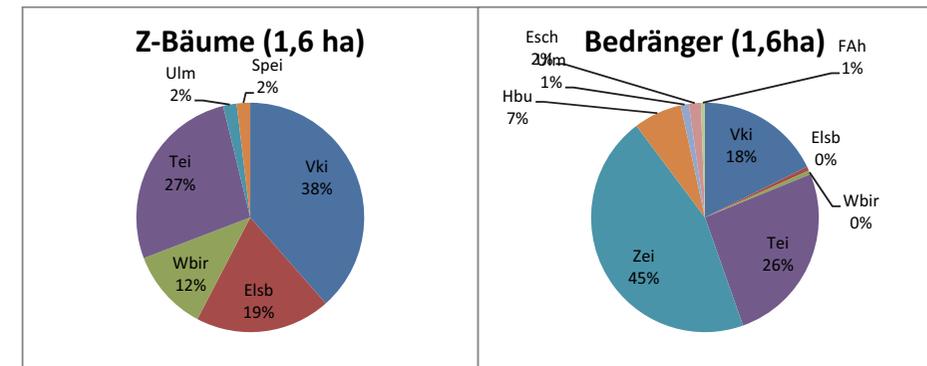
- Aufforstung
- Wertastung
- Kulturpflege
- Läuterungen
- Auszeige

Tel.: 0664/159 89 42

Email: bauer.peterhlf@gmx.at

2008er-Durchforstung mit Rückgasen im Abstand von 40 Metern. Im Zuge von Durchforstungslosen, die gleichzeitig mit den Normallosen gezogen wurden, wurden alle Besitzer in diese Arbeitsmaßnahmen eingebunden. Für die Schlägerung der Rückgasen wurden einzelne Besitzer, die sich bereit erklärt hatten, sofort nach der Ziehung mit den Schlägerungen zu beginnen, ausgewählt.

Diese Durchforstungsmaßnahmen werden durch die Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Waldbau (ao. Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Eduard Hochbichler), im Zuge von Diplomarbeiten (Peter Bauer bakk. techn. und Daniel Peter BSc) fachlich begleitet. Auf vier Probeflächen (à 0,4 ha) wurden alle Z-Bäume nummeriert und samt ihren Bedrängern mit deren Entfernung zum Z-Baum aufgenommen.



Das linke Diagramm zeigt, dass die meisten Z-Bäume Vogelkirschen sind, gefolgt von Traubeneichen, Elsbeeren und Wildbirnen. Als Bedränger wurden hauptsächlich Zerreichern und Traubeneichen entnommen. Da die Vogelkirsche gruppenweise vorkam, wurden auch viele von ihnen als Bedränger von Vogelkirsche-Z-Bäumen umgeschnitten. Insgesamt gibt es auf der gesamten aufgenommenen Fläche

von 1,6 Hektar 52 Z-Bäume - das entspricht 33 Z-Bäumen pro Hektar - und wurden 175 Bedränger - also 109 pro Hektar - entnommen. Es wurden 3,3 Bedränger pro Z-Baum entfernt. Der durchschnittliche Abstand der Bedränger zu den Z-Bäumen betrug 2,8 Meter.



## Daniel Peter, BSc.

- Waldpflege
- Aufforstung
- Schlägerung
- Läuterung
- Auszeige
- Wertastung

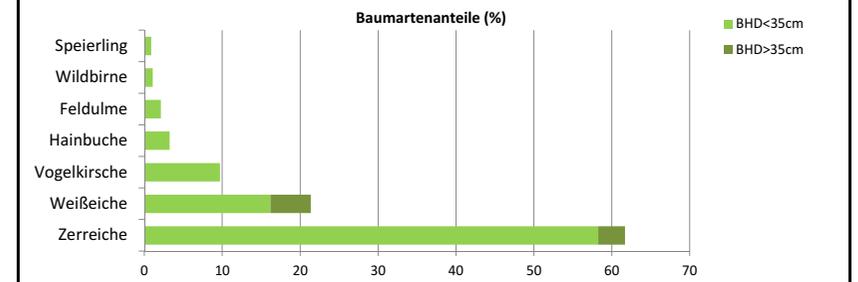
Daniel Peter, BSc.  
 A-7000 Eisenstadt, Hartlsteig 25  
 Mobil: +43 (0)650 619 05 89  
 E-Mail: danielpeter1@gmx.at

Unterabteilung:	2d	Waldort:	
Fläche (ha):	7,54	Betriebsklasse:	1
		GSTNR:	2279/2,2280,2281/3,2282

STANDORT	% der Fläche		
Unterhang Mulde - Graben	20	Exposition und Neigung	NO und W 0% bis 9%
Mittelhang	45	Geologie	Sarmat, Pannon(Tonmergel, Sand)
Oberhang - Kuppe	30	Boden	Parabraunerde
Plateau - Verebnung	5	Wasserhaushalt	feucht bis mäßig trocken
Sonstiges		Nährstoffhaushalt	mittel nährstoffversorgt

**BESTAND**  
 Zerreiche-Weißeichen-Kirschen-Hainbuchen-Stangenholz bis angehendes Baumholz  
 mit Zerreichen- und vermischten Weißeichen-Überhältern  
 lichter Bestand nach Standraumregelung und Astung der Überhälter-Anwärter (Ei, Kir, Birne, Speierling)  
 sowie gleichzeitiger Anlage von Rückegassen im Jahr 2013

	BHD<35cm	BHD>35cm	Summe	Alter von	BHD<35cm	BHD>35cm
Holzvorrat/ha	129	12	141	24	0	Jahre
Holzzuwachs/ha/a	5,2	0,2	5,3	bis	27	0 Jahre
Holzvorrat am Ort	973	92	1065	Mittel	25	70 Jahre
Holzzuwachs am Ort/a	38,9	1,3	40,2	Höhe	12,7	19,5 m



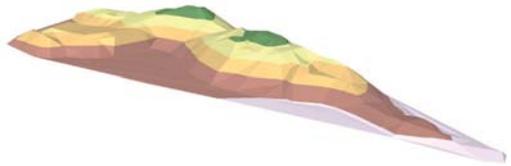
**EMPFOHLENE MASSNAHMEN**  
 wachsen lassen, warten auf Kronenschluß

NACHWEISUNG				
Maßnahme	Jahr	Fläche	Masse/Stk	





- **Waldbewirtschaftung**
- **Waldberatung**
- **Waldbewertung**
- **Waldvermessung**
- **Forsteinrichtung**
- **Geoinformation**



**Ingenieurbüro für Forstwirtschaft  
und Geoinformation**

GF: Dipl.-Ing. Gerhard Mayerhofer  
Hauptstraße 77, A-2801 Katzelsdorf

Tel.: +43 (0)2622 78822

Mobil: +43 (0)664 1042925

Fax: +43 (0)2622 78822-11

E-Mail: [office@ftb-mayerhofer.at](mailto:office@ftb-mayerhofer.at)

[www.ftb-mayerhofer.at](http://www.ftb-mayerhofer.at)